

Gutscheinaktion des Tages: Biometricspitzel

Susan Bonath

Verdächtiges Gesicht, auffälliges Verhalten? Der deutsche Staat vollzieht einen Quantensprung in Richtung totaler Überwachungsstaat. Ab dem 1. August wollen Bundespolizei, Bundeskriminalamt, Deutsche Bahn und Bundesinnenministerium in einer Projektgruppe nagelneue Kameras am Berliner S-Bahnhof Südkreuz testen. Die sollen Gesichter und »Gefahrensituationen« automatisch erkennen und melden. Seit Montag sucht die Bundespolizei dafür 275 Big-Brother-Fans, die, ganz Untertan, »nichts zu verbergen« haben. Ein halbes Jahr lang sollen sie sich freiwillig als Probanden zur Verfügung stellen.

Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, greift die Behörde in die Kiste »Brot und Spiele«: Den Teilnehmern verspricht sie einen Gutschein für den Onlinehändler Amazon – im Wert von sage und schreibe 25 Euro. Zudem winkt sie mit Preisen: Diejenigen, die besonders oft den Testbereich am Südkreuz durchschreiten, können Fitnessmessgeräte und eine Unterwasserkamera gewinnen. Damit können sie dann auch beim Joggen und Baden überwacht werden.

Den Sinn des Ganzen umreißt die Polizei nur vage: Die Software solle Personen erkennen, »von denen eine Gefahr ausgeht bzw. ausgehen könnte«. Wen sie aus welchem Grund als Staatsfeind ausmacht, wird ihr Geheimnis bleiben. Um Gesetze schert sie sich dabei wenig. Im Februar erklärte die Berliner Datenschutzbeauftragte Maja Smoltczyk, dass es die EU-Datenschutzverordnung verbiete, Menschen mittels biometrischer Daten zu identifizieren.

Berlin ist allerdings schon jetzt nicht nur die Hauptstadt der Hartz-IV-Bezieher und Obdachlosen, sondern holt auch bei der Überwachung auf. Laut Senat filmen 14.765 Kameras die Bevölkerung auf Schritt und Tritt. Auf jeden Hektar Fläche kommen damit etwa sechs Geräte – kein guter Ort für »Staatsfeinde«.

ANZEIGE



Hier erhältlich!

LENIN Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus

LENIN Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus

LENIN Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus

Kritische Neuausgabe!
Lenin: Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus
Mit Essays von Dietmar Dath und Christoph Türcke

RUBRIKEN

[Titel](#) [Schwerpunkt](#) [Ansichten](#) [Inland](#) [Ausland](#) [Kapital & Arbeit](#) [Thema](#) [Feuilleton](#) [Sport](#) [Abgeschrieben](#) [Leserbriefe](#)
[Politisches Buch](#) [Betrieb & Gewerkschaft](#) [Antifa](#) [Medien](#) [Feminismus](#) [Geschichte](#) [Beilagen](#) [Wochenende](#) [Presse global](#)

ARCHIV

[Thema](#) [Dossiers](#) [Serien](#) [Fotoreportagen](#) [Textreportagen](#) [Interviews](#) [Zitate](#) [Regio](#) [Blog-Archiv](#) [Suche](#)

SERVICE

[Anzeigen](#) [Abo-Service](#) [Probeabo](#) [Kiosk](#) [Newsletter](#) [RSS-Feed](#) [Terminkalender](#) [Shop](#) [AGB](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)

UNTERSTÜTZEN

[Über uns](#) [Abonnieren](#) [Genossenschaft](#) [Aktion](#) [Spenden](#)

PROJEKTE

[Ladengalerie](#) [Fotowettbewerb](#) [Rosa-Luxemburg-Konferenz](#) [Melodie und Rhythmus](#) [Bibliothek des Widerstands](#) [Buchmesse Havanna](#)
[Granma](#)



© JUNGE WELT | IMPRESSUM / DATENSCHUTZ